

Präventionskonzept für die Pfarrei St. Michael, Ingolstadt-Etting

– Stand 12.11.2019 –

1 Präambel

In unserer Kirchengemeinde St. Michael Etting kommen Menschen unterschiedlichen Alters, Herkunft und Weltansichten zusammen. Wir fühlen uns dem christlichen Menschenbild verpflichtet, daher wollen wir ALLEN einen Raum bieten, in dem sie Wertschätzung für ihr persönliches Engagement erfahren und sich integrieren können und wollen. Universelle Regeln des gesellschaftlichen Miteinanders sollten eigentlich selbstverständlich sein; dennoch ist uns wichtig hervorzuheben, dass wir uns gegenseitig achten, ausreden lassen und auch akzeptieren, wenn andere eine andere Meinung haben.

Uns ist bewusst, dass es dort, wo Menschen zusammenkommen auch „menschelt“. Dennoch darf es nicht zu Grenzverletzungen und Grenzüberschreitungen im zwischenmenschlichen Bereich kommen. Wir lehnen Mobbing, üble Nachrede und anstacheln, bewusstes Ausschließen anderer sowie Machtmissbrauch explizit ab.

Sollte es dennoch zu einer Grenzverletzung oder gar Grenzüberschreitung kommen, bietet dieses Präventionskonzept Handlungsoptionen, wie Missverständnisse geklärt oder gar mit schwereren Vergehen umgegangen werden kann.

2 Handlungsoptionen – Wir ermöglichen Kritik

Im Alltag läuft nicht immer alles reibungslos. Konflikte kommen vor und sind als Lernerfahrung wichtig.

2.1 Mit Kritik umgehen

Kritik anzuhören und anzunehmen ist ein Zeichen von Respekt, Vertrauen und Wertschätzung gegenüber dem Anderen. Denn mit jeder Beschwerde werden wir angeregt, genau hinzuschauen. Darüber hinaus ist es ein Zeichen von Vertrauen, wenn Menschen uns ehrlich ihr Missfallen vortragen. Denn sie zeigen, dass sie uns zutrauen, mit dieser Information umzugehen und uns zu verändern.

2.2 Transparente Beschwerdewege

Alle müssen die Möglichkeit haben, sich zu beschweren, wenn etwas im Umgang miteinander nicht in Ordnung ist oder sie das Gefühl haben, dass etwas für sie nicht stimmt. Durch klare und transparente Beschwerdewege sollen sie dazu ermutigt werden, sich Rat zu holen oder gemeinsam mit anderen nach Lösungen zu suchen.

2.2.1 Welche Missstände kann ich ansprechen?

Grenzverletzungen und -überschreitungen im zwischenmenschlichen Umgang durch verbale Attacken, durch physische, psychische oder sexualisierte Gewalt dürfen und sollen angesprochen werden.

⇒ Gesprächsansätze (vgl. Punkt 3)

2.2.2 Wer kann Missstände zur Sprache bringen?

Alle, die Angebote unserer Pfarreien nutzen oder am pfarrlichen Leben teilnehmen. Missstände zur Sprache zu bringen hat nichts mit „denunzieren“ oder „anschwärzen“ zu tun, sondern ermöglicht überhaupt erst einen offenen Dialog.

2.2.3 Wen kann ich ansprechen?

Alle im Folgenden genannten Ansprechpartner/innen können kontaktiert werden. In der Wahl des Ansprechpartners besteht völlige Freiheit.

Barbara Weber, Schlichtstr. 4C, 0841/1425701 (AK Prävention)
Dr. Joachim Wloka, Pfr.-Zankl-Str. 120841/ 9001226 (AK Prävention)
Martin Port, Am Westerberg 24A, 0173/4250577 (AK Prävention)
Dr. Eva Schnackenburg, Felsenstr. 3, 0157/74189765 (Ärztin, Schweigepflicht)
Pfr. Reinhard Förster, Kipfenberger Str. 104, 0841/38121 (0176/30458369) (Pfarrer, Schweigepflicht)
Beratungsstelle der Diözese Eichstätt, Tel. 08421-50500

2.3 Wie gehen wir mit Beschwerden um?

Wir haben ein offenes Ohr für jedes Anliegen.
Im gemeinsamen Gespräch werden weitere Schritte überlegt.

2.3.1 Veränderungsprozesse

Sollten Situationen Anlass dazu geben, Veränderungsprozesse im Umgang miteinander anzustoßen, wird den Ansprechpartnern die Möglichkeit gegeben, dies an die Verantwortlichen in den Gruppen anonymisiert weiterzugeben. So können Lösungen gesucht und entstandene Schwierigkeiten beseitigt werden. Nach Klärung geben wir Rückmeldung.

2.3.2 massive Grenzverletzungen

Bei massiven Grenzverletzungen und -überschreitungen im zwischenmenschlichen Umgang durch verbale Attacken, durch physische, psychische oder sexualisierte Gewalt wird die diözesane Beratungsstelle mit einbezogen.

2.3.3 Vertraulichkeit

Die genannten Personen gehen mit den Informationen streng vertraulich um.

2.3.4 Grundsätze

- * Wir schützen das Opfer.
- * Wir vermeiden eine Vorverurteilung aller Beteiligten.
- * Wir achten die Würde der Person.
- * Wir stellen keine eigenen Ermittlungen an.

2.4 Beschwerdewege

Transparenz und Vertrauen sind entscheidend für ein wirksames Schutzkonzept. Alle müssen von den Strukturen wissen, die sie schützen sollen. Im Folgenden wird beschrieben, wie mit Beschwerden oder Grenzverletzungen umgegangen wird.

Darstellung der Handlungspfade im Anhang.

Dies gilt für alle Fälle - Bei Streit in der Gruppe, Mobbing, Streit unter Gruppen, oder Grenzüberschreitungen!

Es gibt unterschiedliche Wege der Lösung – Wir wollen für jeden Einzelfall einen guten Weg finden!

2.5 Die Mitarbeit aller ist notwendig!

Wertschätzender Umgang miteinander betrifft jede Gruppe der Pfarrei. Dies muss thematisiert werden; Wertschätzung muss gelebt werden

Fallbeispiele – Anhang 1

Mitglieder des AK Prävention gem. 2.2.3 treffen sich einmal im Jahr zur Reflexion, Erfahrungsaustausch und Planung weiterer Aktionen.

Erweiterte Führungszeugnisse werden nach den Richtlinien der Diözese von ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der Pfarrei angefordert und dokumentiert.

(vgl. auch <https://www.bistum-eichstaett.de/jugend/service/praevention/fuehrungszeugnisse/>)

(Ausführung: Pfarrbüro)

„Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Schritte tun,
werden sie das Gesicht der Welt verändern.“

Für den AK Prävention



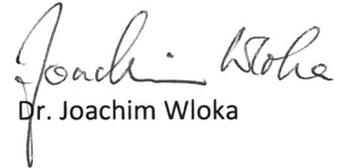
Pfr. Reinhard Förster



Martin Port



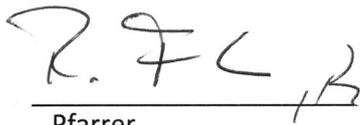
Barbara Weber



Dr. Joachim Wloka

Ingolstadt, den 17.01.2020

Für die Pfarrei St. Michael, Ingolstadt-Etting,



Pfarrer



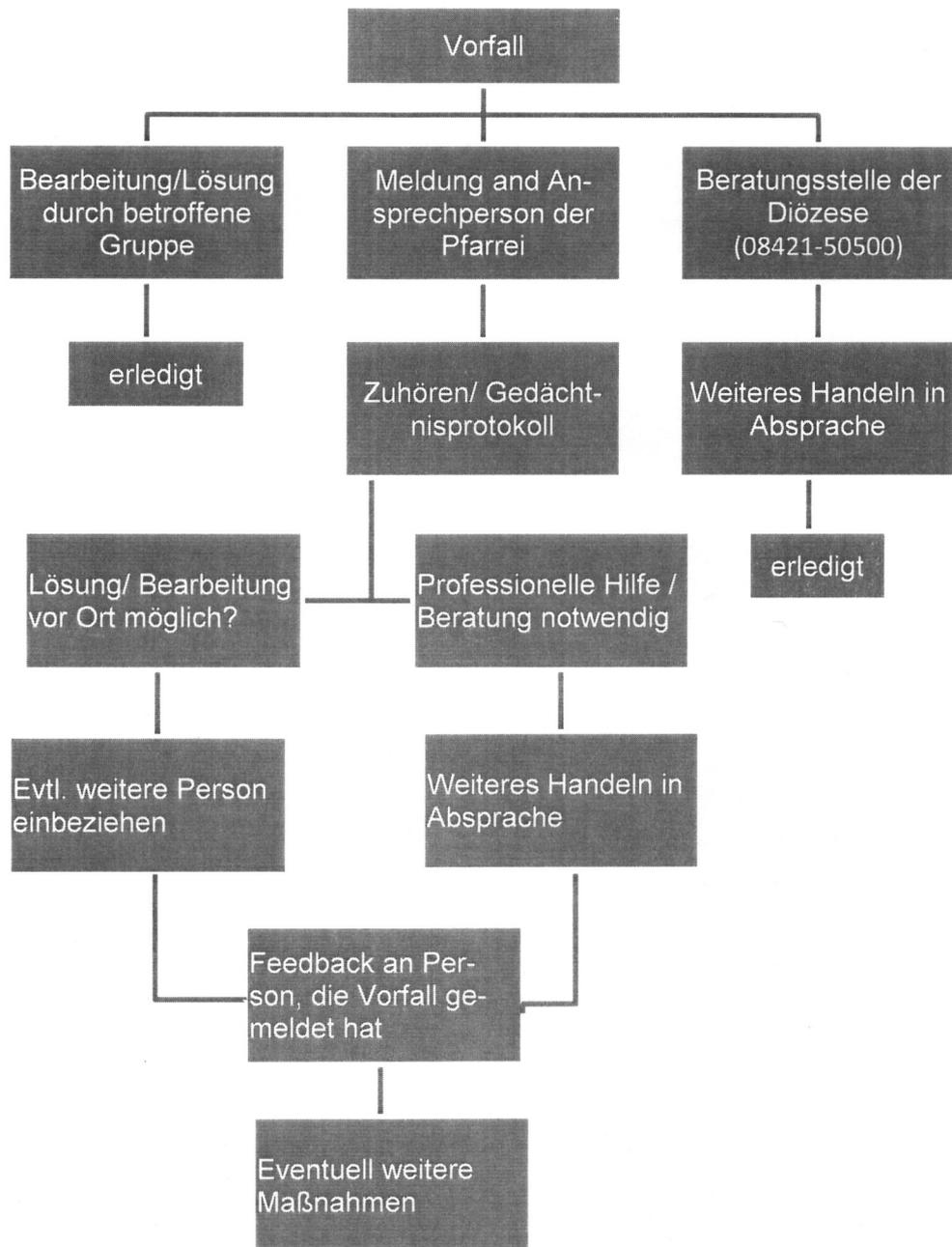
Vorsitzende des PGR



Kirchenpfleger

Anhänge:

1. Handlungswege
2. Fallbeispiele (Gesprächsimpulse)
3. Selbstverpflichtung
4. Beratungsstelle: <https://www.bistum-eichstaett.de/praevention/>
Jugendstelle Bistum EI: <https://www.bistum-eichstaett.de/jugend/service/praevention/>



Beispiele (anonym, neutral)

- „Stammpätze“ (z.B. Seniorennachmittag, Kirche)
- Bewertung von Wortbeiträgen
- Ministranten? Soziale Medien? WhatsApp
- „Der, der die Milch leer macht, kauft eine neue“ (z. B. Batterie im Handmikrofon)
- Wertschätzung
- Hl. Benedikt: „auch durch d. Jüngsten kann der Hl. Geist sprechen“
- Vielfalt

- Selbstverpflichtung:



INFO: Erweitertes Führungszeugnis!

<https://www.bistum-eichstaett.de/jugend/service/praevention/fuehrungszeugnisse/>

- Wer braucht ein EFZ? (z.B. auch Bücherei)
- Beantragung? Formulare, Kostenbefreiung
- Dokumentation der Personen, die ein EFZ vorgelegt haben?

https://www.bistum-eichstaett.de/fileadmin/domains/jugend/praevention/empfehlung_ehrenamtliche_fuehrungszeugnis.pdf